

Manuel Irmer

Reformen im Bereich der sozialen Kranken- und Pflegeversicherungen

Darstellung und Würdigung alternativer Konzepte

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2008 Diplom.de
ISBN: 9783836631327

Manuel Irmer

Reformen im Bereich der sozialen Kranken- und Pflegeversicherungen

Darstellung und Würdigung alternativer Konzepte

Manuel Irmer

Reformen im Bereich der sozialen Kranken- und Pflegeversicherungen

Darstellung und Würdigung alternativer Konzepte

Manuel Irmer

Reformen im Bereich der sozialen Kranken- und Pflegeversicherungen

Darstellung und Würdigung alternativer Konzepte

ISBN: 978-3-8366-3132-7

Herstellung: Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2009

Zugl. Fachhochschule Osnabrück, Osnabrück, Deutschland, Diplomarbeit, 2008

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und der Verlag, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Diplomica Verlag GmbH

<http://www.diplomica.de>, Hamburg 2009

Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit den beiden Kranken- und Pflegeversicherungszweigen innerhalb der sozialen Sicherung. Es werden die systemimmanenten Konzeptions- und Finanzprobleme lokalisiert, dargestellt und diskutiert. Hierbei werden die jüngsten Reformen mit einbezogen. Darauf aufbauend erfolgt eine Erläuterung und Gegenüberstellung der im politischen und wissenschaftlichen Fokus stehenden Reformoptionen. Als maßgebliches Beurteilungskriterium dient bei der Bewertung die voraussichtliche Beeinflussung der Finanzsituation im jeweiligen Umsetzungsszenario. Des Weiteren fließen auch Vermögensverteilungseffekte und Auswirkungen auf die Leistungs- und Systemstrukturen in die Analyse mit ein. Abschließend wird das jeweils sinnvollste Reformpaket herausgearbeitet und auf seine mögliche politische und gesellschaftliche Realisierung überprüft.

Summary

The present work deals with both health and nursing assurance branches within the social protection. The system-immanent concept and finance problems are localised, shown and discussed. On this occasion, the latest reforms are incorporated. Building up on it an explanation and confrontation of the reform options standing in the political and scientific focus occurs. As a decisive judgement criterion the prospective influencing of the finance situation serves by the assessment in the respective conversion scenario. Besides property distribution effects and consequences on the achievement and system structures also flow into the analysis. Finally the most useful reform package in each case is worked out and checked for its possibly political and social realisation.

Inhaltsverzeichnis

<u>INHALTSVERZEICHNIS</u>	<u>I</u>
<u>ABBILDUNGSVERZEICHNIS</u>	<u>II</u>
<u>TABELLENVERZEICHNIS</u>	<u>III</u>
<u>ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS</u>	<u>IV</u>
<u>1 EINLEITUNG</u>	<u>8</u>
1.1 THEMENEINFÜHRUNG	8
1.2 AUFBAU DER ARBEIT	9
<u>2 SYSTEMSTRUKTUREN IM STATUS QUO</u>	<u>11</u>
2.1 KRANKENVERSICHERUNG	11
2.1.1 PROBLEMFELDER	16
2.1.1.1 Einnahmeproblem	17
2.1.1.2 Ausgabenproblem	19
2.1.2 GESUNDHEITSREFORM 2007	23
2.2 PFLEGEVERSICHERUNG	31
2.2.1 PROBLEMFELDER	34
2.2.2 PFLEGEREFORM 2008	38
<u>3 REFORMOPTIONEN KRANKENVERSICHERUNG</u>	<u>44</u>
3.1 BÜRGERVERSICHERUNG	44
3.1.1 SPD-KONZEPT	45
3.1.1.1 Versichertenkreis	46
3.1.1.2 Beitragsbasis und -bemessung	48
3.1.1.3 Organisatorische Aspekte	52
3.1.2 AUSWIRKUNGEN UND KRITIK	54
3.2 PRÄMIENMODELL	58

3.2.1	CDU-KONZEPT	59
3.2.1.1	Beitragsgestaltung und Finanzierung	60
3.2.1.2	Leistungsumfang und Wettbewerb	62
3.2.2	AUSWIRKUNGEN UND KRITIK	64
3.3	PRIVATMODELL	70
3.3.1	KRONBERGER KREIS-KONZEPT	70
3.3.2	AUSWIRKUNGEN UND KRITIK	73
3.4	NIEDERLÄNDISCHES GESUNDHEITSSYSTEM	75
3.4.1	GESUNDHEITSREFORM 2006	76
3.4.2	AUSWIRKUNGEN UND KRITIK	78
3.5	ZWISCHENFAZIT	81
<u>4</u>	<u>REFORMOPTIONEN PFLEGEVERSICHERUNG</u>	<u>85</u>
4.1	AUSGEWEITETE UMLAGEFINANZIERUNG	85
4.1.1	BÜRGERVERSICHERUNG	85
4.1.2	UMLAGEFINANZIERTES PAUSCHALBEITRAGSSYSTEM	86
4.1.3	AUSWIRKUNGEN UND KRITIK	88
4.2	TEILKAPITALISIERUNG	89
4.2.1	RÜRUP-KONZEPT	90
4.2.2	CSU-KONZEPT	92
4.2.3	AUSWIRKUNGEN UND KRITIK	93
4.3	VOLLSTÄNDIGE KAPITALDECKUNG	95
4.3.1	HERZOG-KONZEPT	96
4.3.2	PFLEGEVORSORGE	97
4.3.3	AUSWIRKUNGEN UND KRITIK	98
4.4	ZWISCHENFAZIT	99
<u>5</u>	<u>SCHLUSSFOLGERUNG</u>	<u>102</u>
<u>6</u>	<u>REFORMAUSBLICK</u>	<u>105</u>
<u>ANHANG</u>		<u>107</u>
<u>LITERATURVERZEICHNIS</u>		<u>111</u>

Abbildungsverzeichnis

<u>2.1</u>	<u>WACHSTUMSVERGLEICH: BEITRAGSPFLICHTIGE EINNAHMEN UND BIP</u>	
	<u>1980 BIS 2000</u>	<u>17</u>
<u>2.2</u>	<u>ENTWICKLUNG DER JÄHRLICHEN GESUNDHEITSAUSGABEN PRO KOPF</u>	
	<u>1996 BIS 2005</u>	<u>20</u>
<u>2.3</u>	<u>FINANZIERUNGSSTRÖME DES GESUNDHEITSFONDS</u>	<u>29</u>
<u>2.4</u>	<u>ANTEILE STATIONÄRER UND AMBULANTER PFLEGE: ENTWICKLUNG</u>	
	<u>1996 BIS 2003</u>	<u>35</u>
<u>3.1</u>	<u>ZWEI-SÄULEN-BEITRAGSVERFAHREN</u>	<u>49</u>
<u>3.2</u>	<u>KAPITAL-STEUERMODELL</u>	<u>51</u>
<u>3.3</u>	<u>VERGLEICH: STATUS-QUO-BEITRAGSHÖHE NACH EINKOMMEN UND</u>	
	<u>PRÄMIENHÖHE</u>	<u>68</u>

Tabellenverzeichnis

<u>2.1</u>	<u>MAXIMALE MONATLICHE GELDLEISTUNGEN DER SOZIALEN</u>	
	<u>PFLEGEVERSICHERUNG</u>	<u>34</u>
<u>2.2</u>	<u>GEPLANTE ANPASSUNG DER MONATLICHEN PFLEGESÄTZE (IN EURO)</u>	
	<u>2007 BIS 2012</u>	<u>39</u>
<u>2.3</u>	<u>PROGNOSTIZIERTE MEHRAUSGABEN DER SOZIALEN PFLEGEVERSICHERUNG</u>	
	<u>2008 BIS 2012</u>	<u>42</u>
<u>3.1</u>	<u>ENTLASTUNGSEFFEKTE DURCH ZWEI-SÄULEN-MODELLE</u>	<u>55</u>
<u>4.1</u>	<u>PROGNOSTIZIERTE MONATLICHE PFLEGEPAUSCHALE</u>	
	<u>2004 BIS 2050</u>	<u>87</u>
<u>4.2</u>	<u>BEITRAGSENTWICKLUNG 2010 BIS 2040 (IN %)</u>	<u>91</u>
<u>4.3</u>	<u>PRÄMIENENTWICKLUNG PRIVATE ZUSATZVERSICHERUNG</u>	
	<u>2006 BIS 2060</u>	<u>93</u>

Abkürzungsverzeichnis

AOK	Allgemeine Ortskrankenkasse
BKK	Betriebskrankenkasse
BIP	Bruttoinlandsprodukt
CDU	Christliche Demokratische Union Deutschlands
GKV	Gesetzliche Krankenversicherung
GKV-WSG	Gesetz zur Stärkung des Wettbewerbs in der gesetzlichen Krankenversicherung
IKK	Innungskrankenkasse
KSM	Kapital-Steuer-Modell
KVdR	Krankenversicherung der Rentner
MDK	Medizinischer Dienst der Krankenversicherung
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
PKV	Private Krankenversicherung
PPV	Private Pflegepflichtversicherung
RSA	Risikostrukturausgleich
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SGB	Sozialgesetzbuch
SPV	Soziale Pflegeversicherung
vbw	Vereinigung der bayerischen Wirtschaft

1 Einleitung

1.1 Themeneinführung

"Ich kann freilich nicht sagen, ob es besser werden wird wenn es anders wird; aber so viel kann ich sagen, es muß anders werden, wenn es gut werden soll."¹

Die soziale Sicherung blickt in Deutschland auf eine lange, über 120 Jahre währende Tradition zurück. Im Laufe der Zeit wurde der Sozialstaatsgedanke kontinuierlich durch weitere Versicherungszweige, geschützte Personenkreise und erweiterte Leistungskataloge ausgebaut, wodurch eine umfassende Absicherung der Bevölkerung gegen die finanziellen Lebensrisiken geschaffen wurde. Diese Entwicklung führte zu einem steil ansteigenden Finanzbedarf, der über Beitragssatzsteigerungen aufgefangen wurde. Im Zeitverlauf erhöhten sich die gesamten Sozialversicherungsbeiträge von 26,5 % des Bruttoentgelts im Jahr 1970 auf 35,6 % im Jahr 1990.² Dieser Anstieg der Lohnnebenkosten belastete im zunehmenden Maße den Arbeitsmarkt, wodurch sich die Beschäftigungssituation verschlechterte. Darunter litt wiederum die Einnahmesituation der lohnzentrierten Sicherungssysteme.

Den anteilig größten Beitragsposten bildet nach der Rentenversicherung die Krankenversicherung. Trotz regelmäßiger politischer Kostendämpfungsgesetze konnte die Ausgabenexpansion im Gesundheitsbereich nicht aufgehalten werden. Besonders im Zuge der Wiedervereinigung und durch die Einführung der Pflegeversicherung im Jahre 1995 wuchsen die Gesundheitsausgaben bis heute auf rund 240 Mrd. Euro jährlich an, was rund ein Zehntel der gesamten deutschen Wirtschaftsleistung darstellt.³ Dieses notwendige Finanzvolumen, das in Folge von demografischen und medizinisch-technischen Entwicklungen voraussichtlich noch weiter anwachsen wird, stellt die Träger der sozialen Kranken- und Pflege-

¹ Lichtenberg, G.-C.: Sudelbücher Heft K (293), in: http://www.lichtenberg-gesellschaft.de/l_wirk_sudel_02.html, 10.12.2007.

² Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung: Entwicklung der Sozialversicherungsbeiträge, in: http://www.bpb.de/wissen/5RAYLD,,0,Entwicklung_der_Sozialversicherungsbeitr%E4ge.html, 12.12.2007.

³ Vgl. Robert Koch-Institut: Gesundheit in Deutschland 2006 - Gesundheitsberichterstattung des Bundes, Berlin 2006, S.184.